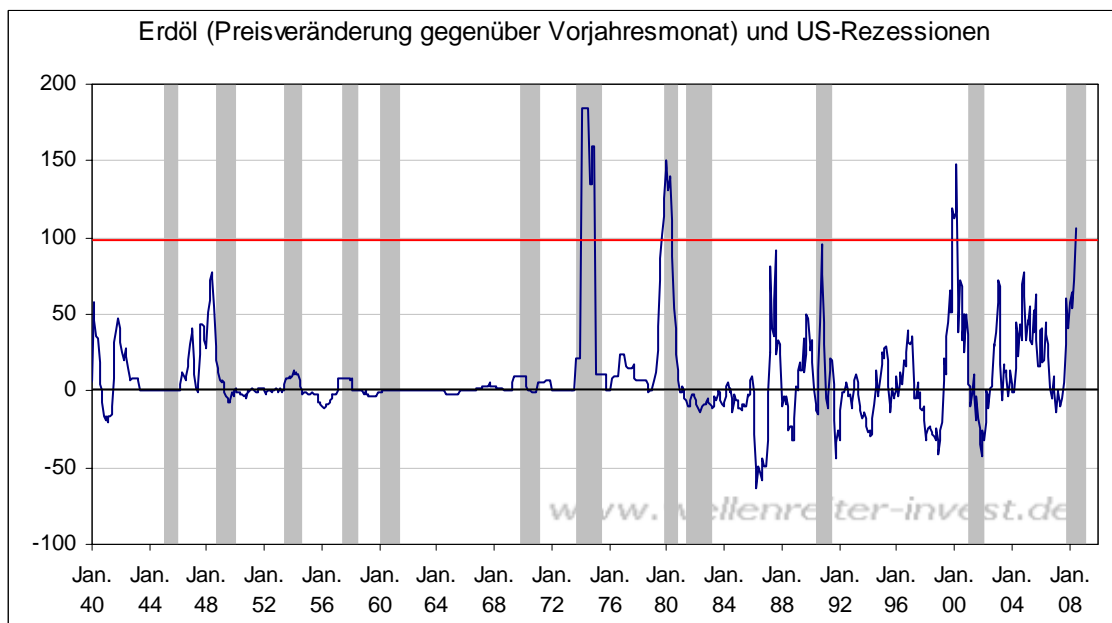


Mittwoch, den 28. Mai 2008

Immer dann, wenn sich der Ölpreis innerhalb eines Jahres um 100 Prozent oder mehr erhöhte, kam es in den USA zu einer Rezession. Dies gilt seit den 70er Jahren. Dies ist die Schlussfolgerung aus dem folgenden Chart, auf dem wir die Veränderung des Ölpreises gegenüber dem Vorjahresmonat abgetragen haben.

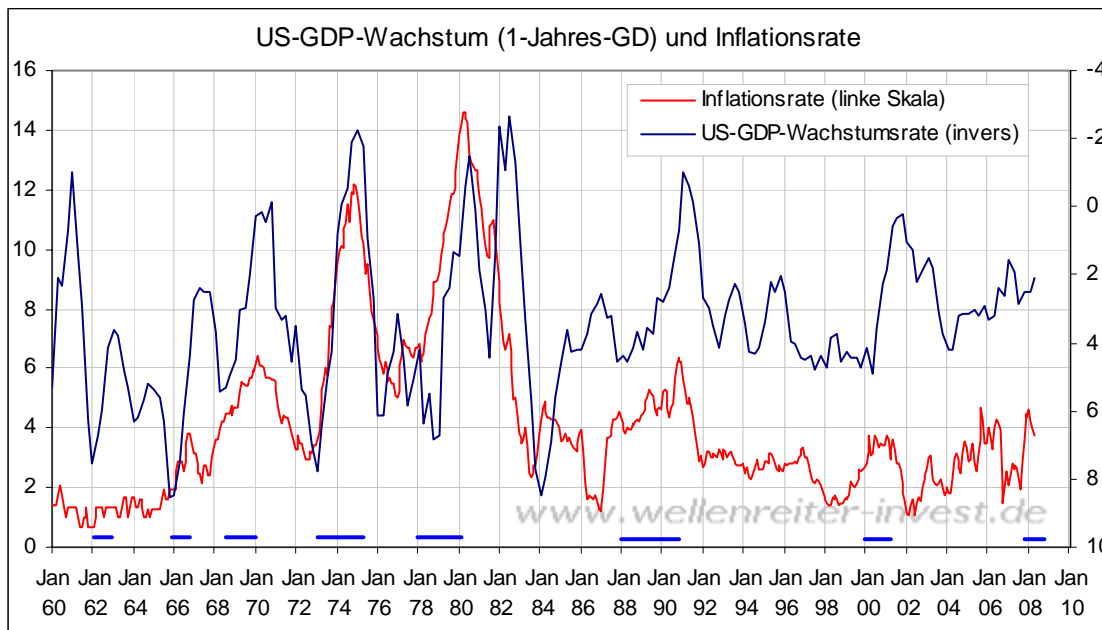


Gleichzeitig ist erkennbar, dass Preisveränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat lediglich in drei Fällen die 150-Prozent-Marke erreicht haben. Würde diese Marke in der aktuellen Bewegung wieder erreicht, würde der Ölpreis bei etwa 160 US-Dollar ein Hoch ausbilden. Blickt man weiter zurück (1940 - 1970), so sieht man, dass der Ölpreis damals wesentlich weniger volatil war als in den letzten 40 Jahren. Allerdings waren auch damals Rezessionen häufig mit einem steigenden Ölpreis verbunden.

Fazit: Der Ölpreis befindet sich in einer Phase, in der er - historisch betrachtet - häufig Auslöser einer US-Rezession war. Gleichzeitig ist der Ölpreisanstieg selbst im Vergleich zu den 70er Jahren recht weit fortgeschritten, auch wenn eine weiterer Anstieg in Richtung 150 Prozent historisch betrachtet keine Überraschung wäre.

Der Begriff „Stagflation“ fällt in letzter Zeit häufiger. Stagflation bedeutet Inflation in einem wirtschaftlichen Abwärtsszenario. Zu bestimmen ist Stagflation damit einerseits durch die Komponente „steigende Inflationsrate“ und andererseits durch die Komponente „fallendes BIP“ (englisch „GDP“).

Wir haben uns für die USA angeschaut, zu welchen Zeitpunkten steigende Inflationsraten und fallendes Bruttoinlandsprodukt gleichzeitig vorkamen. Die unteren blauen Striche auf dem Chart weisen auf diese Perioden hin. Zur besseren Übersicht stellen wir den Verlauf des US-GDP invers dar.



Stagflation ist demnach keineswegs selten. Auch aktuell (seit dem dritten Quartal 2007) befinden sich die Märkte in einer solchen Periode. Auffällig ist jedoch folgendes: Perioden der Stagflation sind häufig ein Vorbote einer Rezession gewesen.

Periode	Wirtschaftszyklus
Jan. 78 – Jan. 80	Stagflation
Jan. 80 – Juli 80	Rezession
Juli 81 – Nov. 82	Rezession
Jan. 88 – Juli 90	Stagflation
Juli 90 – März 91	Rezession
Jan. 00 – März 01	Stagflation
März 01 – Nov. 01	Rezession
Okt. 07 - heute	Stagflation
??	Rezession

Danach wäre es logisch, wenn sich an die aktuelle Stagflation auch eine Rezession anschließen würde. Es gab allerdings auch Fälle, in denen Stagflation und Rezession zusammenfielen. Das war zuletzt von November 1973 bis Anfang 1975 der Fall. Aktuell sieht es so aus, als ob dieser Fall wieder eingetreten sein könnte. Vieles hängt von der Performance des zweiten Quartals 2008 ab. Sollte sich in dieser Periode tatsächlich ein „Wachstum“ zwischen -1% und -2% in den USA ergeben, würde dies die parallele Existenz von Stagflation und Rezession bestätigen.

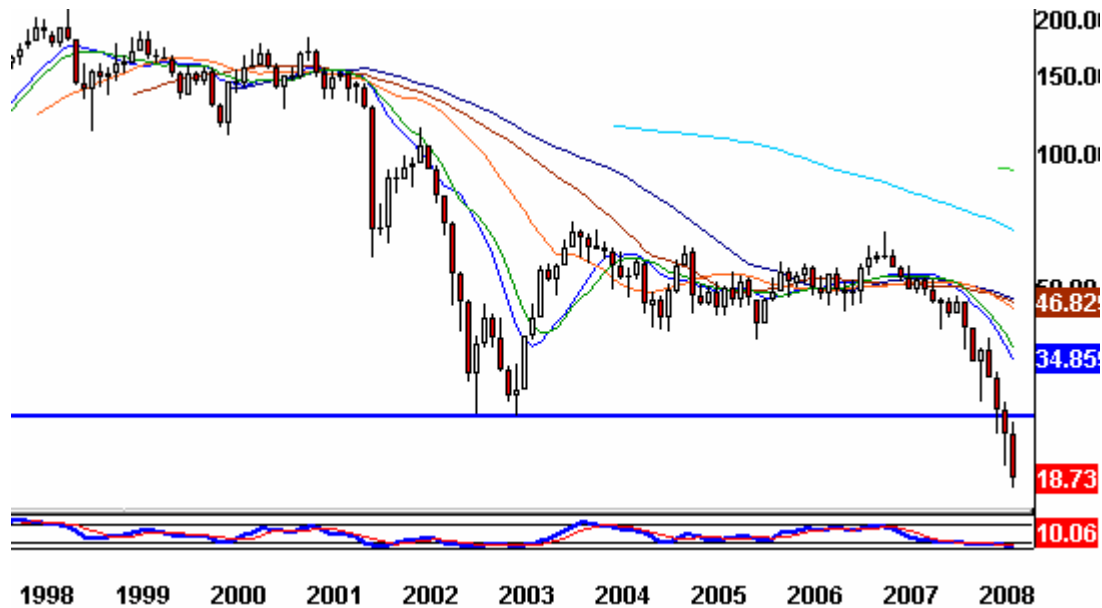
Aus dem Abonnentenkreis kommen Stimmen, wonach die Fluggesellschaften bei einem Hoch im Ölpreis wieder interessant werden könnten. Nach sechs Abwärtstagen in Folge konnte der Airlines-Index gestern zum ersten Mal zulegen.

Airlines Index (XAL) Tageschart



Der Monatschart (nächste Seite) zeigt, dass die Bärenmarkttiefs von 2002/03 unterschritten wurden. Sie würden in einer Aufwärtsbewegung als Widerstand fungieren.

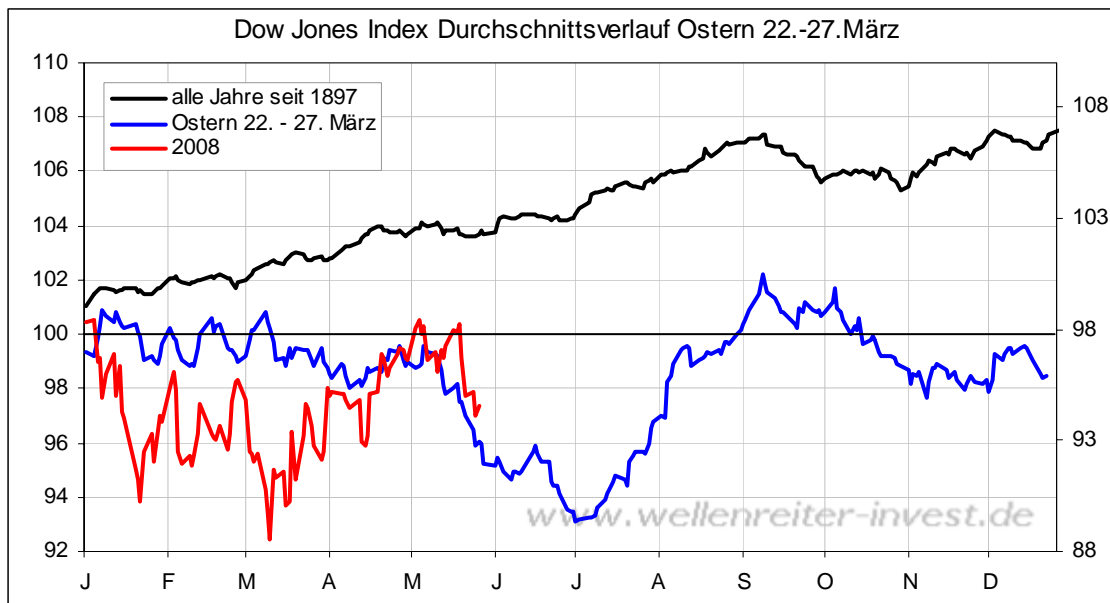
Airlines Index (XAL) Monatschart



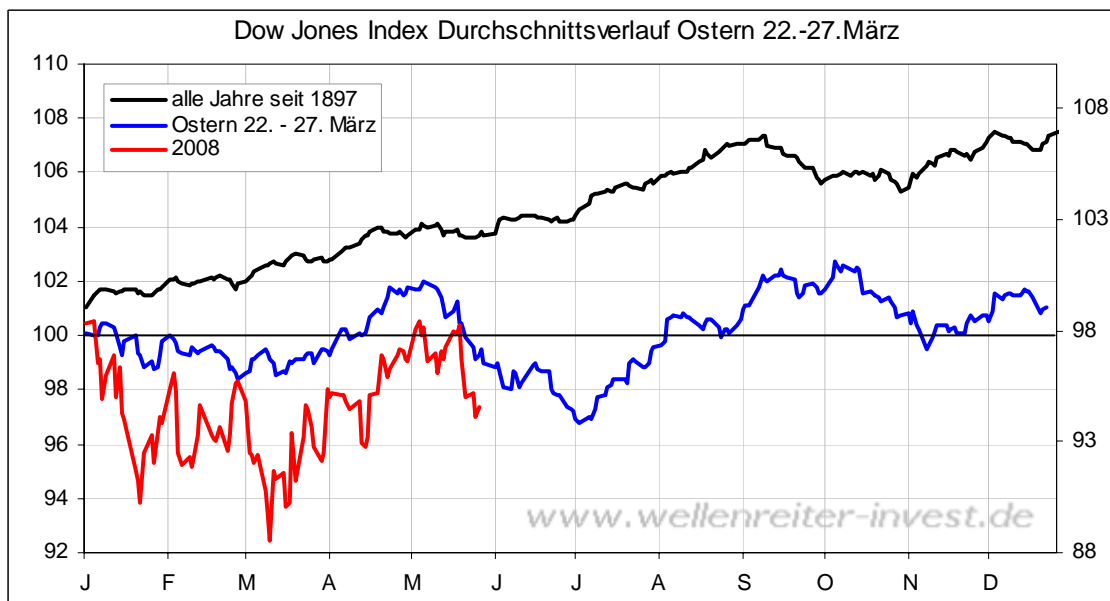
Auf dem Monatschart ist nicht einmal ansatzweise eine Bodenbildung erkennbar. Das sprichwörtliche „fallende Messer“ ist aktiv und die Gefahr groß, dass man hineingreift. Kurzfristig mag sich ein Bounce ergeben. Den zu spielen ist allerdings gefährlich. Man sollte hier eine Bodenbildung abwarten, bevor man sich mittel- bis langfristig engagiert. Wir halten es aktuell für nicht wahrscheinlich, dass der Ölpreis so stark zurückkommt, dass sich für den Airlines-Markt paradiesische Zustände ergeben.

In diesem Jahr fand das Osterfest extrem früh statt. Wir hatten in der Ausgabe vom 3. Januar 2008 (siehe Frühausgabe-Archiv im Aбораum) darüber und über eventuelle Auswirkungen auf den Aktienmarkt berichtet.

Wir bildeten einen Durchschnittsverlauf der Jahre, in denen Ostern sehr früh stattfand (zwischen dem 22. und 27. März) und zeigten den folgenden Chart, der durch den aktuellen Verlauf des Dow Jones Index im Jahr 2008 ergänzt wurde.



Wenn man das Extremjahr 1932 (Depressions-Tief) herausrechnet, erhält man den nachfolgenden Verlauf.



Wir finden, dass der bisherige Verlauf des Jahres 2008 gut mit diesem Durchschnittsverlauf übereinstimmt. Danach könnte sich Ende Juni /Anfang Juli ein wichtiges Tief an den Aktienmärkten ergeben. Der Juli ist der positivste aller Monate in dieser Betrachtung.

Es gibt Abonnenten, die einen solchen Vergleich als „an den Haaren herbeigezogen“ empfinden. Wir agieren nach dem pragmatischen Motto: „Was funktioniert ist auch erlaubt“. Wenn mir jemand schlüssig beweisen könnte, dass eine Planetenkonstellation xyz immer zu einem Hochpunkt im Dow Jones Index führt, so würde ich mir dies mit Interesse anschauen.

Doch bisher hat uns dies niemand zeigen können. Insofern sind wir an planetarischen oder stellaren Einflüssen wenig interessiert. Das einzige, was in diesem Zusammenhang für uns gewisse Wahrscheinlichkeiten zeigt, sind die Mondphasen. Da gibt es seriöse Untersuchungen der Universität Michigan, wonach sich Aktienmärkte in Neumondphasen durchschnittlich besser entwickeln als in Vollmondphasen. Deshalb haben wir die Zeitpunkte von Neu- und Vollmond auch in unsere Zeitprojektionsübersicht aufgenommen. Aber auch hier sprechen wir von Wahrscheinlichkeiten und nicht von Gewissheit. Übrigens fanden markante Tiefs im November 07, Januar 08, Februar 08 sowie markante Hochs im Dezember 07 und März 08 an oder um den Vollmondtermin herum statt. Würde der Aktienmarkt jetzt den Rest des Monats Mai steigen, hätte auch das Mai-Tief nahe einem Vollmond-Termin stattgefunden.

Wir sehen die oben genannte Verlaufsstudie „frühe Ostern“ als Diskussionsbeitrag und nicht als Plan. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Fall des Dow Jones Index tatsächlich bis Ende Juni fortsetzen wird. Und dann müsste man sehen, wie sich unsere Indikatoren zu diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Nasdaq 100 zeigt weiterhin relative Stärke zum Dow Jones und zum S&P 500. Gestern sprang er von seinem 200-Tages-GD nach oben.

Nasdaq 100 Tageschart



An dieser Stelle bleibt jedoch abzuwarten, ob sich hier eine SKS ausbilden wird. Die Möglichkeit wäre dann negiert, wenn der Nasdaq 100 den gestrigen Schlusskurs überwinden würde. Dann wären linke und rechte Schulter nicht mehr gleichmäßig.

Zu den Märkten.

1,12 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 669 Mio., das Abwärtsvolumen 445 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 60% vom Gesamtvolumen; 32 neue Hochs standen 44 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.548 Punkten um 69 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.385 Punkten um 9 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.481 Punkten um 37 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 5.260 Punkten (+2,2%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Transports, Broker, Airlines

Der T-Bond Future endete bei 115,20 Punkten (116,28).

Crude Öl notiert aktuell bei 128,92 (132,19) und Erdgas bei 11,78 Dollar (11,85).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,39 Punkten (71,97)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 907,80 Dollar/Unze (925,80). Gold in Euro bei 578.

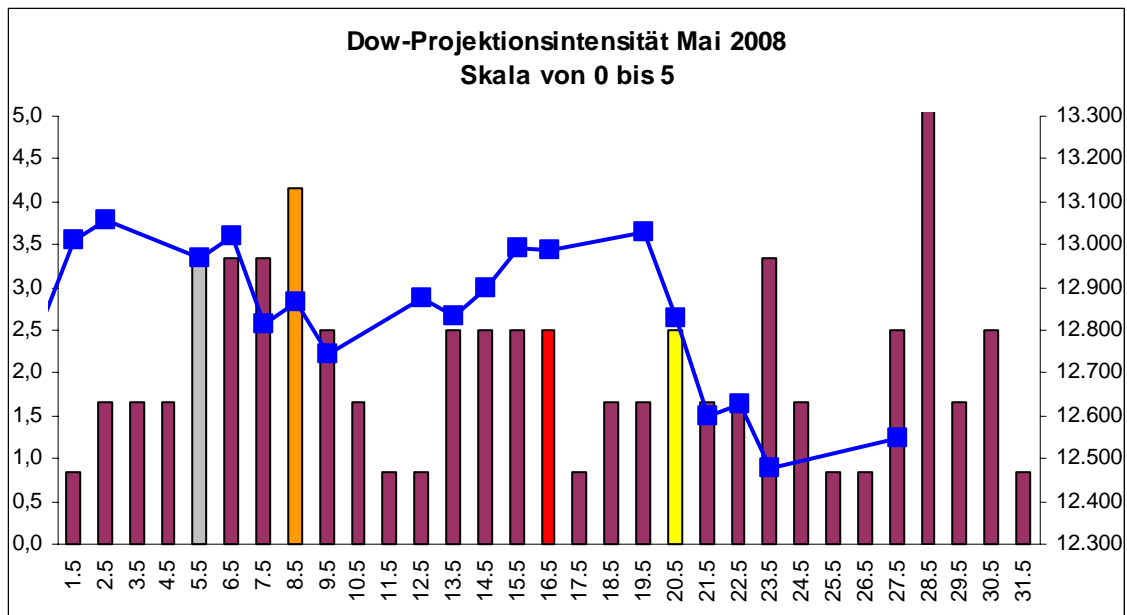
Silber befindet sich bei 17,50 Dollar (18,29).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,5% auf 426 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 183 Punkten. Newmont Mining verlor 107 Cent und endete bei 47,67 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,5% auf 19,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,99 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 0,51. Der ISE schloss mit 149.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

 Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 5.-8.5., 28.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Seitdem die Fed Ende April verkündete, dass sie einen Leitzins von 2 Prozent für niedrig genug hält, haben die Aktienmärkte mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Anleger zeigen insbesondere im Banken- und Brokersektor, dass sie mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sind.

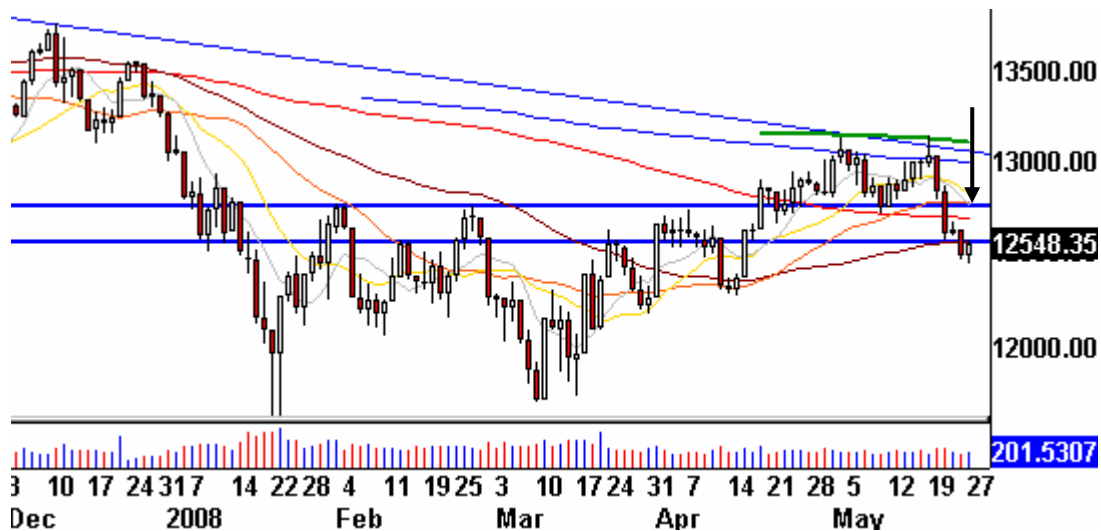
Nachdem die Zeitprojektion 5. Mai nur einen Handelstag vom Mai-Hoch des Dow Jones Index (2.Mai) entfernt war, stellt sich die Frage, ob der Zeitprojektion 28. Mai (morgen) eine ähnlich hohe Bedeutung zukommt.

Für den gestrigen Anstieg an den Aktienmärkten sorgten ein steigender Dollar/Yen, ein fallender Ölpreis, ein fallender Goldpreis sowie fallende Anleihen. Sollte sich hier ein Trend etablieren, innerhalb dessen eine solche Konstellation fortgesetzt wird, so würde sich an dieser Stelle das Potential für ein Tief an den Aktienmärkten ergeben. Was jedoch gänzlich fehlt, ist das Volumen. Auch die gestrige Aufwärtsbewegung war lediglich von schwachem Volumen begleitet. Hier müsste mehr kommen. Positiv ist das Erscheinungsbild der Transports, die gestern um 2,2 Prozent zulegen konnten und noch immer ein

neues Allzeithoch im Blick haben. Im Falle der Tech-Werte bleibt abzuwarten, ob der gestrige Schlussstand im Nasdaq 100 überwunden werden kann. Dies würde eine SKS ausschließen und den Weg für eine Fortsetzung der Kurserholung frei machen.

Im Dow würden sich im Falle einer Kurserholung erhebliche Widerstände ergeben. Insbesondere an der oberen blauen Linie im Bereich von 12.750 Punkten (siehe Pfeil) dürfte der Dow zu knabbern haben.

Dow Jones Index Tageschart



Wir bleiben bei unserer baerischen Aktienmarkteinschätzung, auch wenn sich die Märkte die Chance auf eine Zwischenerholung erhalten. Fast alles hängt davon ab, ob der Ölpreis die Abwärtstendenz der letzten Tage fortsetzen kann. Die Nagelprobe für den Ölpreis ist die Marke von 126 US-Dollar. Dort existiert eine herausragende Unterstützung.

Absacker

Laut Bloomberg sind im Finanzsektor seit Beginn der Finanzkrise in den großen Finanzmetropolen etwa 83.000 Arbeitsplätze weggefallen.

<http://tinyurl.com/49hgez>

Das sind längst nicht so viele wie in der Krise von 2000 bis 2003. Mehr Entlassungen werden jedoch befürchtet.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.